

Heilbronn-Frankens Spiegel

EPPINGEN *Regionaltag lockt Tausende von Besuchern und zeigt zunehmendes Bewusstsein*

Von Peter Boxheimer

Das Herz der Region, es schlägt an diesem Sonntag ganz im Westen. Heilbronn-Franken präsentiert sich in Eppingen – und Tausende von Besuchern lockt der 14. Regionaltag an.

Erstmals ist das 1998 von der Bürgerinitiative pro Region ins Leben gerufene und seitdem alljährlich stattfindende Festival der Vielfalt an einen Veranstaltungsort zurückgekehrt. „Wir freuen uns sehr darüber“, bekräftigt Oberbürgermeister Klaus Holaschke.

Eine Premiere, für die es nach Ansicht von Jochen K. Kübler einen guten Grund gibt. „Eppingen spiegelt die Region wider“, betont der erste Vorsitzende von pro Region. Und zudem liegt die Fachwerkstadt bei der Bevölkerungsentwicklung ganz vorn: Mit plus 5,6 Prozent in den vergangenen zehn Jahren ist sie Spitzenreiter in Heilbronn-Franken.

Zusammengewachsen So bietet das Fest eine gute Gelegenheit, den Gästen zu zeigen, was sich seit dem Regionaltag 2001 in Eppingen so alles verändert hat. Und das ist eine ganze Menge – nicht nur baulich. „Hier erleben Sie, wie Baden und Württemberg zusammengewachsen sind“, meint Kübler.

Das Regionalbewusstsein breitet sich auch im Kraichgau aus. „Es ist wichtig, dass wir in der Region zueinanderstehen und uns gegenseitig unterstützen“, findet der Eppinger



Faßanstich: Jochen K. Kübler schlug zu, Klaus Holaschke hielt den Krug.



Regionale Produkte gab's auf einem bauerlichen Genießermarkt.

Klaus Sauer in der großen Freiluftgaststätte auf dem Marktplatz, in der es um die Mittagszeit nur noch wenige freie Plätze gibt. Daran hingen schließlich auch Arbeitsplätze.

Die Besucher haben zum Teil beträchtliche Anfahrtswege auf sich genommen. „In der Ecke waren wir noch nie“, sagt Renate Herrmann



Ma Kai Peye wirbt für Kanu- und Radurlaub im Indianerdorf Haßmersheim.

Hintergrund

Festvortrag

Für Elke Schweig, neue Hauptgeschäftsführerin der IHK, ist Heilbronn-Franken die Region der kreativen Köpfe, der kurzweiligen Wege, der kunstvollen Kultur und der innovativen Schaffenskraft. Die hohe Dynamik in der Entwicklung lasse aber nach, meinte sie in ihrem Festvortrag im Schwannensaal. Die Region verliere vor allem jungen Menschen. Deshalb müsse in die Bildungsinfrastruktur investiert werden. box

aus Neuenstein. Wie gefällt es der Hohenloherin im Kraichgau? „Es ist heimelig“, bescheinigt sie, während ihr Mann auf dem bauerlichen Genießermarkt gerade zwei Kilogramm Äpfel aus dem Zabergäu erstein. Mit einem großen Sioux-Tipi macht Ma Kai Peye auf Kanu- und Radurlaub aufmerksam. Stefan Hei-

er, wie er mit bürgerlichem Namen heißt, ist Leiter eines Indianerdorfs in Haßmersheim, das 60 Übernachtungsplätze bietet. Erholung vor der Haustür. Am Stand des Heilbronner Lands interessiert sich Jürgen Ellwein für Rad- und Wanderkarten. „Wir kommen selten nach Eppingen“, räumt der Güglinger ein, der seine Freizeitaktivitäten auf die Region konzentrieren will. Da ist das Festival eine gute Gelegenheit, Ideen zu sammeln.

Werbung Heiß geht es am Öhringer Stand zu. Gerhard und Rosina Weiss zeigen, wie man Zinn gießt. Das 400 Grad heiße Metall fließt in eine alte Form von 1932. Heraus kommt eine kleine Gießkanne – Werbung für die Landesgartenschau, die Öhringen 2016 ausrichtet. Dass die Kurstadt durch Abwesenheit glänzt, wundert den Bad Rappenauer Stadtrat Bernd Kupitz. „Da kann man sich vor der Haustür präsentieren und tut's nicht“, schüttelt er den Kopf. Craihsheim und Wertheim; viel weiter weg, haben dagegen in der Altstadt ihre Stände aufgebaut.

Der nächste Regionaltag in Eppingen ist fast schon gebucht: für 2021, wenn die kleine Landesgartenschau an die Elsenz kommt. Jochen K. Kübler liebäugelt jedenfalls mit dem Doppelpack: „Das gehört auch zur Tourismuswerbung.“

Kommentar „Ausbaufähig“

tv Video und Bildergalerie
www.stimme.de